



04/2018

NATUR erleben und verstehen



Nationale  
Naturlandschaften



## Naturparkquiz 2018

### Wasser im Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“

Gemeinsam mit den Sparkassen seiner drei Mitgliedslandkreise hatte der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ zu Beginn dieses Schuljahres wieder zu seinem Natur-Quiz eingeladen. Viel Interessantes über das Wasser im Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ war dabei zu erfahren.

Mit reichlich 60% Waldanteil ist der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ ein sehr großer Wasserspeicher. Der größte Teil davon ist Fichtenwald. Aber die Forstwirtschaftsbetriebe pflanzen zunehmend Tannen, Buchen, Ahorn und andere Baumarten. Damit wird in Zukunft der Waldboden verbessert und das Wasserspeichervermögen erhöht. Moore stellen im Naturparkgebiet einen besonderen Lebensraum dar. Im Naturpark kommen sogenannte Waldmoore vor. In diesen Mooren herrscht ein ständiger Wasserüberschuss durch Niederschläge oder austretendes Mineralbodenwasser. Moore, Quellen sowie die tief eingeschnittenen Täler der Bäche und Flüsse gestalteten nachhaltig die Landschaft.

Mit der Besiedlung der Regionen und dem Bergbau entstanden durch die Menschen zusätzlich Teiche und Kunstgräben. Vor allem im letzten Jahrhundert wurden zum Hochwasserschutz und zur Trinkwasserversorgung Tal-

sperren gebaut - acht der neun Talsperren liefern Trinkwasser weit über das Naturparkgebiet hinaus. Das Wasser gehört zu den Reichtümern im Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“. Es ist auch Grundlage für den Artenreichtum der Tier- und Pflanzenwelt.

Aus den eingesandten Karten mit dem Lösungswort Regenbogen zog Staumeister Andreas Morgenstern im Dienstgebäude der Rauschenbachtalsperre (Titelbild) am Donnerstag, den 11. Oktober 2018, die Gewinner.



Den Kreativpreis von 100,00 € für die schönste Mal- oder Bastelarbeit vergab die Jury an die Klasse 4b der Grundschule Hinterhain in Auerbach/Vogtl.

### Zweitägige Exkursionen haben gewonnen:

#### im Erzgebirgskreis

die Klasse 4 der Grundschule „Samuel von Pufendorf“, Zwönitz /Dorfchemnitz



Eine Zwei-Tages-Exkursion zum Gläsernen Bauernhof Vogtland e.V. verspricht die Urkunde, die am 25.10.2018 die Sparkasse und der Naturpark der Klasse überbrachten.



### **im Landkreis Mittelsachsen**

die Klasse 4 der Grundschule „Georgius Agricola“, Freiberg

### **im Vogtlandkreis**

die Klasse 4 der Grundschule Mylau

Lene Mittelbach, Gustav Gerlach (li.) und Philipp Viertel (re.) in Dorfchemnitz beschäftigten sich mit ihrer Klassenlehrerin Frau Buhlemann sehr intensiv mit dem Thema und brachten ihrer Klasse Glück.

Ebenfalls in den Markneukirchener Ortsteil Siebenbrunn führt die Exkursion der Klasse 4 mit ihrer Klassenlehrerin Frau Hofmann der Grundschule „Georgius Agricola“ in Freiberg. Am 01.11.2018 betätigte sich der Landrat des Kreises Mittelsachsen, Matthias Damm, als Glücksbote für die Gewinner – die Schreiberein der ausgelosten Karte, Raphaela Maersch, nahm den Klassenpreis entgegen.

Mit einer Urkunde für eine Exkursion in die Jugendherberge Sayda–Mortelgrund erfreute Dr. Tobias Pohl, der Abteilungsleiter für Umwelt im Vogtlandkreis, am 06.11.2018 die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 in der Grundschule am Mylauer Heubnerring.





Der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ und die Sparkassenstiftung planen auch für das Schuljahr 2019/2020 ein Naturquiz.

### **Umsetzung Moorrevitalisierung Rostmoor 2018/19**

Im Rahmen des Schwerpunktprojektes zum Schutz der erzgebirgigen Moore wurde 2018 die Umsetzung von Was-

serrückhaltemaßnahmen im Moorgebiet „Rostmoor“ im Naturschutzgebiet „Großer Kranichsee“ zwischen Sachsengrund und Carlsfeld begonnen. Das Moorgebiet „Rostmoor“ befindet sich südwestlich der Talsperre Carlsfeld an der Wilzsch im Vogtlandkreis. Es gehört zum Flurstück 673 (Forstabteilung 139) der Gemarkung Sachsengrund, Gemeinde Muldenhammer/ OT Morgenröthe-Rautenkranz. Das Rostmoor wird durch ein Netz von verschiedenen großen Gräben entwässert. Ein reich strukturierter Fichtenmoorwald prägt den ca. 6 ha umfassenden Bereich. Auf der Ostseite des Torfkörpers wurde in der Vergangenheit in erheblichem Maße Torf abgebaut.

Durch den hohen Fichtenanteil und





zahlreiche Entwässerungsgräben schwindet der Anteil typischer Moorarten, wie verschiedene Sphagnum-Moose, Scheidiges Wollgras, Krähen-, Rausch- und Moosbeere, zusehends. Großflächig ist das Gebiet jedoch noch von Heidelbeere bedeckt. Das Rostmoor ist Lebensraum von Rotwild, Sperlingskauz, Schwarzspecht, Gartenrotschwanz und Gebirgsstelze. Im Randbereich konnte einmalig ein Birkhuhn als Rote-Liste-Art nachgewiesen werden. Die oberen Gräben des Moores liegen in längeren niederschlagsfreien Perioden bereits trocken, die mittleren und unteren Bereiche hingegen weisen



noch ein sehr hohes Potenzial zur Revitalisierung auf. Stellenweise stehen hier noch nasse Moorflächen an, deren Torfmächtigkeit weit größer als 1 m ist. Die 5-jährige Vorlaufzeit (2013-17) der Grundwasserpegelmessungen und deren chemischer Parameter bieten beste Voraussetzungen für die aussagekräftige Auswertung und damit die Erfolgskontrolle von Wasserrückhaltmaßnahmen. Für das Mooregebiet „Rostmoor“ wurden im Rahmen der FFH- Manage-



mentplanung (MaP 016E) unter anderem deutliche Defizite im Wasserhaushalt nachgewiesen, die auf Teilflächen zur Ausweisung einer Erhaltungsmaßnahme für den Verbau der Gräben (MaP-ID 60136) führten. Vor diesem Hintergrund beauftragte das LfULG 2012 die Firma Dr. Dittrich&Partner Hydro-Consult GmbH auf der Basis der bestehenden Hydrologischen Gutachten mit der Erarbeitung einer Ökotopprognose für das gesamte Einzugsgebiet der Trinkwassertalsperre Carlsfeld mit entsprechenden Vorschlägen für Maßnahmen zur Wiederherstellung

der hydrologischen Durchgängigkeit. Die Wasserrückhaltung im Rostmoor ist zusammen mit den Handlungsvorschlägen für den Großen Kranichsee, das Neunermoor und das Kiebickenmoor mit einer hohen Priorität eingestuft. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen sollen im wesentlichen der Wasserspiegel im Moor angehoben, seine Schwankungen angeglichen oder das Wasser in Bahnen gelenkt werden, die für das Moorbewuchs günstiger sind. Damit wird die Neubildung und Ausbreitung des hydraulisch wirksamen Akrotelms auf den degradierten Torfschichten begünstigt und beste Bedingungen für das Wachstum der Torf bildenden Ve-



getation geschaffen. Gleichfalls werden sich durch abgängige Fichten die Lichtverhältnisse für den Boden verbessern und somit für zusätzlichen Artenreichtum in der Bodenflora sorgen. Für 2018 wurden in einem ersten Bauabschnitt zunächst 10 Staus im Bereich der Grundwasserpegel 13, 14, 15 und 16 vorgesehen. In einer Vor-Ort-Beratung im Juni 2017 mit der Triwamo war das die Forderung des Forstbezirk Adorf. Bedenken bestehen in Richtung einer möglichen Massenvermehrung des Borkenkäfers (Buchdrucker, Ips typographus). 2017 erfolgte zunächst die Planung und 2018 die Umsetzung für die 10 angedachten Staus. Von ihnen erwarten wir eine beschleunigte Wirkung auf die genannten GW-Pegel. Die Wasserstände und verschiedenen Parameter werden in den Pegelrohren regelmäßig im Rahmen des laufenden Monitorings durch das LfULG dokumentiert. Die Technologie der geplanten Wasserrückhaltemaßnahmen ist abhängig von der Grabengröße und der Torfaufgabe. Es kamen Spundwände und Bretterdämme mit Geotextil als Verbauvarianten zum Einsatz. Die zu verwendenden Baustoffe hierfür sind ausschließlich natürlicher Herkunft (unbehandeltes Lärchenholz, ggf. Geotextil aus Naturfaser). Der Bau der Dämme erfolgt im sehr schwer zugänglichen Gebiet manuell. Die Transportwege im Mooregebiet liegen zwischen 600 und



1000 m. Sie sind teilweise, durch dichten Unterwuchs und Grabenquerungen sehr kompliziert und sehr zeitaufwendig. Auf Grund von Restvorkommen des Birkhuhns (RL 1) und ggf. Auerhuhn (RL 0), für das jüngere Nachweise fehlen, sind Baumaßnahmen nur im Zeitraum von Juli bis Oktober/November möglich. Die Baumaßnahmen sind wetterabhängig. Eine wasserrechtliche Genehmigung war erforderlich, da die betroffenen Gräben in der Trinkwasserschutzzone II A liegen und zur Tal Sperre Carlsfeld entwässern. Seitens der Unteren Naturschutzbehörde des Vogtlandkreises wurde der Maßnahme zugestimmt. Auch der Forstbezirk Adorf hat in Verbindung mit der Arbeitsgruppe Triwamo bei einer Begehung am 07.06.2017 das Vorhaben mit Einschränkungen befürwortet

*Moorschutz ist Klimaschutz. Degenerierte Moore können wiederbelebt werden, wenn noch ausreichend Torf vorhanden ist. In den vorgesehenen Baubereichen am Oberlauf der Wilzsch ist die Torfmächtigkeit weit größer 100 cm. Die Wiedervernässung trägt erheblich zur Verbesserung des neuerlichen Torfwachstums und zum Erhalt der moortypischen Flora und Fauna bei.*





*„Der untrüglichsste Gradmesser für die Herzensbildung eines Volkes und eines Menschen ist; wie sie die Tiere betrachten und behandeln.“*  
Berthold Auerbach (1812-1882)

*Herzlichen Dank allen Partnern des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“  
für die Zusammenarbeit 2018.  
Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage  
und Glück und Gesundheit im neuen Jahr.*

NATUR erleben und verstehen 3 / 2018

Impressum:

Fotos/Abbildungen: Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“

Wenn Sie NATUR erleben & verstehen per Post erhalten, steht Ihre Adresse in einem Verteiler des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“. Falls wir die aus dem Verteiler entfernen sollen, senden Sie uns dazu bitte eine E-Mail [naturpark@tira.de](mailto:naturpark@tira.de) oder rufen Sie an TEL 03733 622106.